

# Beschluss

Dresdens Freie Szene schützen und krisenfest machen

Gremium: AG Kultur

Beschlussdatum: 09.11.2020

Tagesordnungspunkt: 3.1. Dresdens Freie Szene schützen und krisenfest machen

## Antragstext

### 1 Präambel

2 Die Freie Szene in Dresden arbeitet unabhängig, kreativ und kritisch. Sie setzt  
3 sich mit der Gesellschaft und den aktuellen Problemen auseinander und ist ein  
4 wichtiger kultureller und wirtschaftlicher Motor für innovative Ideen sowie für  
5 ein weltoffenes, tolerantes und progressives Dresden. Nicht nur deshalb müssen  
6 wir die Freie Szene in Dresden weiter unterstützen. Erst recht in Krisenzeiten.  
7 Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie geht es jetzt darum, die Existenzen der  
8 freiberuflichen Künstler\*innen zu sichern, bestehende Strukturen zu erhalten und  
9 beides krisenfest zu machen.

10 Die Freie Szene ist mit ihrem großen und vielfältigen Output vor allem für die  
11 Dresdner\*innen da. Sie ist ein wichtiger Akteur der Kreativwirtschaft und hat  
12 gezeigt, dass sie in Krisenzeiten flexibel reagieren kann. Dafür braucht sie  
13 aber unsere politische Unterstützung. Wenn diese gelingt, dann können wir  
14 hoffentlich bald wieder live ihr Publikum sein!

### 15 Ausgangslage

16 Noch 2016 haben wir in einem Stadtparteitagsbeschluss hinsichtlich der  
17 Finanzierung festgestellt: „Besonders im Bereich der sogenannten freien, also  
18 nicht institutionalisierten Kultur hat Dresden dringenden Nachholbedarf“  
19 (Leitlinien für eine GRÜNE Kulturpolitik in Dresden). Bis 2019 konnte auf  
20 kommunaler Ebene dank der Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat mit GRÜNER  
21 Initiative die Situation der Freien Szene finanziell und strukturell verbessert  
22 werden. Von einer starken Freien Szene, wie sie andernorts existiert, ist  
23 Dresden aber nach wie vor weit entfernt.

24 2020 legt nun die Corona-Pandemie die Schwachstellen im Dresdner Kulturbereich  
25 noch stärker offen. Im Zuge der Pandemie war die Veranstaltungswirtschaft der  
26 erste Bereich, der schließen musste, und dieser wird der letzte sein, der wieder  
27 öffnen kann. Künstler\*innen (egal ob im Bereich Musik, Darstellende oder  
28 Bildende Kunst etc.) und kleine freie Ensembles können nicht auftreten und es  
29 fehlt ihnen an Einnahmemöglichkeiten. Für Soloselbstständige im Kulturbereich  
30 greifen viele Hilfsprogramme nicht. Im Haushaltsentwurf der Stadt Dresden  
31 2021/22 sind nun in allen Bereichen Kürzungen als Reaktion auf die  
32 pandemiebedingten Einnahmeausfälle vorgesehen, die im Kulturbereich besonders  
33 die institutionelle und projektgebundene Kulturförderung substantiell treffen  
34 würden.

35 Aus unserer Sicht sind die Kürzungen der Kommunalen Kulturförderung gerade in  
36 der aktuellen Situation das völlig falsche Signal, stellen sie doch die ohnehin  
37 gefährdete Freie Szene in den kommenden Monaten vor noch größere

38 Herausforderungen, als dies ohnehin der Fall ist. Hier verschärft sich derzeit  
39 eine Tendenz, die der Kulturszene leider schon lange inhärent ist: die  
40 Prekarisierung freiberuflicher Künstler\*innen. Aus unserer Sicht müssen wir  
41 gerade jetzt die Freie Szene unterstützen und für auskömmliche  
42 Finanzierungsmöglichkeiten sorgen, damit Dresden auch nach dem Ende der Pandemie  
43 noch eine lebendige Freie Szene hat und bestehende Strukturen und Kulturformen  
44 nicht dieser Krise zum Opfer fallen!

45 **Wir fordern Kreisverband und Stadtratsfraktion auf...**

46 1) sich dafür einzusetzen, dass die Kommunale Kulturförderung (Projektförderung  
47 und institutionelle Förderung) mindestens das Niveau von 2019/2020 erreicht.

48 2) sich für die Einführung von Honoraruntergrenzen und einer verbindlichen  
49 Ausstattungsvergütungsrichtlinie auch für die Kommunale Kulturförderung  
50 einzusetzen. Als Grundlage dafür kann das Konzeptpapier der Stadtverwaltung  
51 „Fair in Dresden“ dienen. Gerade dieser Punkt – wenn er verbindlich  
52 festgeschrieben wird – sorgt für eine langfristige und krisensicherere Freie  
53 Szene.

54 3) einen Ausgleich der jährlichen Kostenentwicklung um 5% im Jahr (wie in „Fair  
55 in Dresden“ formuliert) zu prüfen, denn steigende Kosten können schnell eine  
56 erhöhte Kulturförderung wirkungslos machen.

57 4) sich für den Erhalt der vorhandenen Strukturen in der Freien Szene  
58 einzusetzen und dafür, dass niemand nur aufgrund der Haushaltskürzungen aus der  
59 Institutionellen Förderung gestrichen wird (eine fachliche Begründung ist etwas  
60 anderes).

## Unterstützer\*innen

Claudia Creutzburg (KV Dresden); Gunda Mapache (KV Dresden); Christine Mantu (KV Dresden); Mirko Rotzsch (KV Dresden); Nadja Goernert (KV Dresden); Kati Bischoffberger (KV Dresden); Karl-Heinz Gerstenberg (KV Dresden); Tanja Schewe (KV Dresden); Charlotte Henke (KV Dresden); Andreas Roth (KV Dresden); Annette Rottmann (KV Dresden); Sandro Zimmermann (KV Dresden); Julia Günther (KV Dresden); Katharina Balzer (KV Dresden); Elke Zimmermann (KV Dresden); Kassem Taher Saleh (KV Dresden); Amone Scheffel (KV Dresden); Theresa Weigel (KV Dresden)